

# **Tod dem westdeutschen Imperialismus, Henker und Blutsauger der Werktätigen aus der Türkei !**

## **Kampf gegen Revisionismus und Opportunismus !**

Am 12. September, vor genau 2 Jahren, haben die Imperialisten und die Reaktionäre den um ihre Befreiung kämpfenden Völkern der Türkei durch die Errichtung einer faschistischen Militärjunta eine blutige Niederlage erteilt.

Hunderte von Toten und zehntausende gefolterte Gefangene, das war der "Erfolg" der vom Imperialismus und den einheimischen Ausbeuterklassen inszenierten faschistischen "Machtübernahme" der Militärs.

Der westdeutsche Imperialismus hat in der Türkei sehr viel Kapital angelegt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die in der Türkei in den Fabriken des westdeutschen Imperialismus arbeiten, schaffen so für die westdeutschen Imperialisten Profite, Extra-profite, in gigantischer Höhe.

Doch das ist nur die eine Seite der Ausbeutung durch den westdeutschen Imperialismus. Auf der anderen Seite profitiert er von der "Einfuhr billiger Arbeitskräfte", vor allem auch aus den rückständigen, noch mit dem Mittelalter verbundenen Gebieten Anatoliens im Osten der Türkei. Sie werden hier in Westdeutschland in den Fabriken und Bergwerken, Schulter an Schulter mit den westdeutschen Arbeitern und Arbeiterinnen von den Westdeutschen Imperialisten ausgebeutet und unterdrückt. Durch die besonders schwere und schmutzige Arbeit, die die ausländischen Arbeiter übernehmen müssen und durch die faschistischen Parolen gegen die Ausländer wird versucht, einen Keil zwischen die Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Türkei und denen aus Westdeutschland zu treiben. Doch nur im gemeinsamen Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung, durch eine gemeinsame Kampffront, kann dieses Manöver durchkreuzt werden.

Die Milliardenprofite des westdeutschen Kapitals hier in Westdeutschland jedenfalls beruhen nicht zuletzt auf der Ausbeutung der Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Türkei.

Wundert es da noch jemanden, der dies weiß, daß der westdeutsche Imperialismus, der sich gerne als demokratisch-parlamentarisch aufspielt, durch seine Presse und seine Politiker mehr oder minder offen sich wohlwollend zur "Ruhe und Ordnung" äußert, die in der Türkei mit Hilfe von Folter und Mord herzustellen versucht wird?

Für alle westdeutschen Antiimperialisten und Antifaschisten, die den westdeutschen Imperialismus durchschaut haben und hassen, ist es eine der ersten Pflichten, der revolutionären Bewegung in der Türkei alle nur mögliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Das Bündnis der Arbeiterklasse der Türkei mit der westdeutschen Arbeiterklasse sowie mit den Arbeitern in Westdeutschland, die aus anderen Ländern kommen, das Bündnis des Proletariats aller Länder - das ist eine WIRKLICH STARKE WAFFE!

Entlarven wir die faschistische Militärjunta, die nur eine Form der möglichen faschistischen Diktaturen der vom Imperialismus abhängigen Kompradorenbourgeoisie und Grundherren in der Türkei ist.

### DREI PRINZIPIELLE GRÜNDE, DIE EINE TEILNAHME AN DER FÜR HEUTE GESCHLOSSENEN AKTIONSEINHEIT UNMÖGLICH MACHEN

- ★ 1. Die HAUPTAUFGABE ist NICHT EINFACH "BEKÄMPFUNG, ENTLARVUNG und ISOLIERUNG der "JUNTA"; sondern die Hauptaufgabe der politischen Arbeit besteht in der VORBEREITUNG DER REVOLUTION FÜR DEN SIEG DER DIKTATUR DER ARBEITER UND BAUERN

Die Revisionisten und Opportunisten faseln - wie im Aufruf zu dieser Demonstration in Frankfurt - vom demokratisch-revolutionären Kampf. Aber der ganze Aufruf begrenzt einen solchen Kampf auf EIN ZIEL: Beseitigung der Junta.

Das ist nicht einfach nur "zu wenig", und es genügt auch nicht, lediglich die "Verbindung" dieses Kampfes zur Beseitigung der Junta mit der Revolution zu fordern.

Vielmehr muß der Kampf gegen die Junta untergeordnet werden dem Kampf für die Vorbereitung der Revolution, muß die Revolution gegen die vom Imperialismus herrschenden Klassen in der Türkei - in welcher Form auch immer sie ihre Herrschaft ausüben - zur HAUPTAUFGABE, zum Angelpunkt der gesamten politischen Arbeit gemacht werden. Denn die bewaffneten Arbeiter und Bauern in Stadt und Land müssen, wollen sie sich wirklich befreien, unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei den Staatsapparat der herrschenden Klassen von oben bis unten zerschlagen und ihren eigenen Staat aufbauen.

Die Konzentration des Kampfes auf die Beseitigung der Junta anstelle der Hauptaufgabe REVOLUTION GEGEN JEGLICHES REGIME DER HERRSCHENDEN KLASSEN bedeutet, daß etwa der Machtantritt eines Eçevit bereits "Demokratie" bedeuten würde (und früher auch bedeutet hätte) Die unter dem Eçevit-Regime jedoch ermordeten und gefolterten revolutionären Kämpfer sind Zeugnis dafür, daß auch dieser Lakai des Imperialismus außer Demagogie für die Völker der Türkei nur Diktatur, Blut, Ausbeutung und Unterdrückung und keinesfalls "Demokratie" gebracht hat. Gerade in Westdeutschland ist es unmöglich, den Kampf der Völker der Türkei zu unterstützen, ohne Eçevit oder ähnliche Figuren des Imperialismus (gerade auch des westdeutschen) ohne jeden Abstrich als Henker und Blutsauger zu entlarven.

- ★ 2. KAMPF VOR ALLEM GEGEN DEN WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS

Der zutiefst proimperialistische Charakter des Aufrufs wird sichtbar, wenn wir die zentrale Frage prüfen: Richtet sich dieser Aufruf zur Aktionseinheit in Westdeutschland wirklich und vor allem gegen den westdeutschen Imperialismus? Sprengt er die Illusionen, daß die "BRD", sprich der westdeutsche Imperialismus, doch seinen

"Einfluß" in der Türkei im Interesse der Völker der Türkei geltend machen könnte? NEIN, ganz im Gegenteil! Statt einen Kampf zu führen gegen jegliche Einfluß, gegen jegliche Ausbeutung des westdeutschen Imperialismus in der Türkei, wird nur die Einstellung der "Hilfe an die JUNTA" propagiert. Es wird Illusionen verbreitend gefordert, die "BRD" solle ihre "Hilfe" (gemeint sind die gigantischen Kapitalexporte und staatlichen Geldeinstellen zur AUSBEUTUNG der Völker der Türkei) einstellen. Der westdeutsche Imperialismus soll also auf diese Weise dem "Kampf der Völker" beistehen können??? Solche reaktionären Illusionen verbreitet der Aufruf, der ganz bewußt nicht den westdeutschen Imperialismus und seine Entlarvung in den Mittelpunkt rückt, sondern ihn eher so neben USA und Nato auch erwähnt. Doch das genügt nicht! Vielmehr ist der Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus eine der ZENTRALEN FRAGEN, in denen keinerlei Kompromisse möglich sind.

### 3. KEINE ILLUSION ÜBER DEN RUSSISCHEN SOZIALIMPERIALISMUS



Keinesfalls zufällig wird die niederträchtige Rolle des russischen Sozialimperialismus, der sich als "Helfer" anbietet (z.B. in Afghanistan!) nicht entlarvt. Ganz bewußt hilft diese Aktionseinheit den Propagandisten des russischen Sozialimperialismus wie FIDEF und PKK, ihren Einfluß in der "linken und revolutionären Bewegung" zu erhöhen, sich als "fortschrittlich" auszugeben. Das bedeutet, daß die Front zwischen Revolution und Konterrevolution verschwimmt und man ein Voranschreiten des Revisionismus in der "linken und revolutionären Bewegung" feststellen kann.

Die Entlarvung des russischen Sozialimperialismus ist aber kein "Luxus", auf den aus taktischen Gründen verzichtet werden kann. Der Kampf gegen das ganze imperialistische Weltsystem, einschließlich des russischen Sozialimperialismus, ist die Pflicht jedes Revolutionärs sowohl im Hinblick auf die Revolution in der ganzen Welt als auch konkret im Hinblick auf die Zukunft der Revolution in der Türkei.

Die Veranstalter dieser Demonstration treten aber die internationale Einheit der revolutionären Völker mit Füßen, denn eine wirkliche gegenseitige Hilfe der ausgebeuteten und unterdrückten Völker der Welt, ein wirklicher Zusammenschluß muß sich gegen alle Imperialisten richten und kann nicht den Kampf der revolutionären und antiimperialistischen Kräfte z.B. in Polen und Afghanistan, die gegen den russischen Sozialimperialismus zu kämpfen haben, ausklammern.

Auch in der Türkei drohen der revolutionären Bewegung die schlimmsten Gefahren durch das immer weitere Eindringen der Propagandisten des Revisionismus und russischen Sozialimperialismus, denn diese fürchten nichts mehr als den selbständigen bewaffneten Kampf der Arbeiter und Bauern versuchen mit allen Mitteln, den Kampf zu drosseln und im Interesse des russischen Sozialimperialismus diesen Kampf in ihnen genehme Bahnen zu lenken.



Aus all diesen Gründen ist es für wirkliche Revolutionäre unserer Meinung nach absolut falsch, diese revisionistisch-opportunistische Aktionseinheit zu unterstützen. Nötig wäre stattdessen gewesen, die wirklich revolutionären und marxistisch-leninistisch orientierten Kräfte zu einer Aktionseinheit mit den Revolutionären und Marxisten-Leninisten aus anderen Ländern zusammenzuschließen, die eine wirklich revolutionäre Demonstration durchführen und auf der Grundlage einer revolutionären Linie dem revisionistisch-opportunistischen Sumpf die Perspektive der Revolution in der Türkei entgegenstellen.

Allein eine revolutionäre Linie, die die Volksmassen unter der Führung der Arbeiter und ihrer kommunistischen Partei (deren Aufbau heute die Hauptaufgabe ist) zusammenschließt, kann den bewaffneten Kampf erfolgreich anleiten und zum Sieg in der Revolution führen. Der Sieg der Revolution bedeutet die Zerschlagung des Staatsapparates der Kompradorenbourgeoisie und Grundherren in der Türkei, die Herauslösung aus dem imperialistischen Weltsystem, die Errichtung der Diktatur der Arbeiter und Bauern in der demokratischen Volksrevolution als erstem großem Schritt auf dem Wege zum Sieg der Revolution, die den Sozialismus errichten wird - diese revolutionäre Linie muß auf der Theorie des Marxismus-Leninismus beruhen, der Zusammenfassung der Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung aller Länder, der THEORIE von MARX, ENGELS, LENIN und STALIN!

Niederlagen wie die Errichtung der Militärjunta in der Türkei können die klassenbewußten revolutionären Kräfte des Proletariats nicht einschüchtern!

Erinnern wir uns der stolzen Worte aus dem Kommunistischen Manifest:

"Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen."

**PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH!"**



## NEUERSCHEINUNG



### KRITIK AN DER LINIE DER TKP/ML(B)

anhand der drei deutschsprachigen Broschüren

Gemeinsame Stellungnahme  
der Redaktionen von  
ROTE FAINE (ORGAN DER MARXISTISCH LENINISTISCHE PARTIE)  
KONTAKT (ORGAN DER MARXISTISCH LENINISTISCHE PARTIE)  
GEGEN DIE STRÖMUNG (ORGAN FÜR DEN BAU DES MARXISTISCH LENINISTISCHE PARTIES IN DEUTSCHLAND)  
WESTBERLINER KOMMUNISTISCHE UNION DER ARBEITER



Eine klare Trennungslinie zwischen Revolution und Konterrevolution im Iran und in Afghanistan ziehen!  
SOLIDARITÄT MIT DEM KAMPF DER REVOLUTIONÄREN

Auf dem Titelblatt sind die drei Redaktionen von Rote Faine, Kontakt und Gegen die Strömung zusammengefasst. Es wird betont, dass sie sich von der Linie der TKP/ML(B) unterscheiden. Die Redaktionen fordern eine klare Trennungslinie zwischen Revolution und Konterrevolution im Iran und in Afghanistan.

Ein Appell an die Revolutionären der Welt: "ZU WIR SE IHN".

#### Aus dem Inhalt

Welt und Zeitalter der Revolution

Geopolitische Tatsachen

Geopolitische Tatsachen